

# Inhaltsübersicht.

Vorwort zum zweiten Buche. . . . .	Seite 3
------------------------------------	---------

## Zweites Buch.

### Geschichte des Materialismus seit Kant.

#### Erster Abschnitt. Die neuere Philosophie.

Kant und der Materialismus. . . . .	17
-------------------------------------	----

Das Zurückgehen der deutschen Philosophie auf Kant. Die bleibende Bedeutung des Kritizismus. Umkehrung des Standpunktes der Metaphysik. 17—19. — Bewegung und Empfindung; die Welt als Erscheinung. 20. — Erfahrung als Produkt der Organisation. Kant in seinem Verhältnisse zu Plato und zu Epikur. 22. — Kant im Gegensatze zum Subjektivismus und zur Skepsis. Anregung durch Hume; dessen Standpunkt. 22 u. f. — Kant und die Erfahrung. 26 f. — Analyse der Erfahrung. Die synthetischen Urteile a priori. 28 u. ff. — Die Entdeckung der apriorischen Elemente. 50 u. ff. — Sinnlichkeit und Verstand. 53 f. — Raum und Zeit als Formen der Sinnlichkeit. Ob sich Empfindung nicht wieder an Empfindung messen kann? Die Psychophysik. 56 f. — Die Apriorität von Raum und Zeit gleichwohl haltbar. 58 f. — Stellung des Materialismus zur Lehre von Raum und Zeit. 60 f. — Die Kategorien. 61. — Humes Angriff auf den Kausalitätsbegriff. 62 f. — Die Deduktion der Kategorien. 66 f. — Fehler des deduktiven Verfahrens. Der gesunde Menschenverstand. Die Grundlage der Begriffe a priori. 66 f. — Verschiedene Auffassungen des Kausalitätsbegriffs. 69. — Stellung der Empiristen und Materialisten zum Kausalitätsbegriff. 70 f. — Das Ding an sich. 73 ff. — Die Ableitung der Kategorien und der Ursprung der Ideen. 76 ff. — Die Willensfreiheit und das Sittengesetz. 83 ff. — Die intelligible Welt als Ideal. 88 ff.

Der philosophische Materialismus seit Kant. . .	91
---	----

Die Stammländer der neueren Philosophie wenden sich dem realen Leben zu, während Deutschland die Metaphysik bleibt.

Der Gang der geistigen Entwicklung in Deutschland. 91 ff. — Ursachen der Erneuerung des Materialismus; Einfluß der Naturwissenschaften; Cabanis und die somatische Methode in der Physiologie. 96 ff.; Einfluß der Gewöhnung an philosophische Meinungskämpfe und an Denkfreiheit. 100 f.; — naturphilosophische Richtung. 100 f.; — Wendung zum Realismus seit 1830. 101. — Feuerbach. 102 u. ff. — Max Stirner. 112. — Verfall der Poesie; Entwicklung der Gewerbetätigkeit und der Naturwissenschaften. 114. — Die theologische Kritik und das junge Deutschland; steigende Bewegung der Geister bis zum Jahre 1848. 116 f. — Die Reaktion und die materiellen Interessen; erneuter Aufschwung der Naturwissenschaften. 118 f. — Beginn des Materialismus = Streites. 120. — Büchner und die Philosophie. 122. — Büchner; Persönliches; Anregung durch Moleschott; Unklarheiten und Mängel seines Materialismus. 122 ff. — Moleschott; Einfluß von Hegel und Feuerbach; Moleschotts nicht materialistische Erkenntnislehre. 132 ff. — Möglichkeit des Materialismus nach Kant. Der kategorische Imperativ: Begnüge dich mit der gegebenen Welt. 139 f. — Egothe. 141 ff.

Anmerkungen zum ersten Abschnitt . . . . . 152

### Zweiter Abschnitt. Die Naturwissenschaften.

#### I. Der Materialismus und die exakte Forschung . . . 185

Materialisten und Spezialforscher; Dualismus und Schule in den Naturwissenschaften und in der Philosophie. 185 bis 189. — Naturwissenschaftliche und philosophische Denkweise. 191 u. ff. — Die Grenzen des Naturerkennens. Du Bois-Reymond. 195 u. ff.; — Mißverständnisse der Materialisten und der Theologen. 201 u. ff. — Berichtigung der Konsequenzen aus den Annahmen Du Bois-Reymonds. 208 ff. — Die Grenzen des Naturerkennens sind die Grenzen des Erkennens überhaupt. 211. — Die mechanische Weltanschauung vermag nicht das innerste Wesen der Dinge zu enthüllen. 213. — Der Materialismus macht die Theorie zur Wirklichkeit und das unmittelbar Gegebene zum Schein. 214. — Die Empfindung eine fundamentalere Tatsache als die Beweglichkeit der Materie. 214 f. — Auch die Annahme einer empfindenden Materie hebt nicht alle Schwierigkeiten. Das unbekannte Dritte. 217. — Ungerechte Vorwürfe gegen den Materialismus. 218 u. ff. — Überwindung des

Seite

Seite

Materialismus durch philosophische und historische Bildung. 222 ff. — Wert der Theorien. 226 f. — Materialismus und Idealismus in der Naturforschung. 227 ff.

#### II. Kraft und Stoff . . . . . 235

Geschichte des Atombegriffs. 235 u. ff. — Boyle. 236. — Einfluß des Gravitationsgesetzes Newtons und der Relativierung des Atombegriffs durch Hobbes. 237 f. — Dalton. 239 f. — Richter. 241. — Gay-Lussac. 242. — Avogadro's Molekulartheorie. Berzelius. Dulong und Petit. 243 f. — Mitscherlich und der Isomerismus. Die Typentheorie. 244. — Zweifel an den Theorien; strengere Unterscheidung zwischen Tatsache und Hypothese. 246 f. — Mathematischer und Physiker. Annahme ausdehnungsloser Atome. 247 ff. — Fechner. 249 ff. — Einwürfe gegen die ausdehnungslosen Atome. W. Webers Begriff einer Masse ohne Ausdehnung. 253 u. ff. — Einfluß der neueren chemischen Theorien und der mechanischen Wärmetheorie auf den Atombegriff. 256 u. ff. — Versuch der Materialisten, die Kraft dem Stoffe unterzuordnen; Kritik desselben. 260 u. ff. — Die Moleküle werden immer bekannter, die Atome immer unsicherer. 266 u. f. — Das Gesetz der Erhaltung der Kraft. 273 ff. — Einfluß desselben auf den Stoffbegriff. Relativistische Definitionen von Ding, Kraft und Stoff. 276 ff. — Ansichten Fechners und Böllners. Das Problem von Kraft und Stoff ist ein Problem der Erkenntnistheorie. 279 u. ff.

#### III. Die naturwissenschaftliche Kosmogonie . . . . . 282

Die neuere Kosmogonie knüpft an Newton an. Die Verbleichungstheorie. 282 ff. — Die geologische Stabilitätstheorie. 284. — Die großen Zeiträume. 285. — Schlüsse auf den notwendigen Untergang des Sonnensystems und des Lebens im Weltall. 286 u. f. — Die Entstehung der Organismen. 292 u. ff. — Die Hypothese der Urzeugung. 294 u. ff. — Die Übertragungstheorie nach Thomson und Helmholtz. Böllners Widerspruch. 300 u. ff. — Ansichten Fechners. 304.

#### IV. Darwinismus und Teleologie . . . . . 305

Das Interesse an Darwinismus-Streit ist sehr gestiegen, die Fragen sind spezialisiert worden, aber die Grundzüge sind unverändert geblieben. 305 u. f. — Der Überglaube von

der Spezies. 306. — Notwendigkeit des Experimentes. 307 u. ff. — Die Teleologie. 311 f. — Individuum. 315 u. ff. — Das Reiz der Entstellung des Tierreichs wird bei den niederen Tieren unbrauchbar. 321. — Stabilität der organischen Formen als notwendige Folge des Kampfes um das Dasein. Das Gleichgewicht der Formen. 322 u. ff. — Die Nachahmung (Mimikry). 329 u. ff. — Korrelation des Wachstums. Morphologische Arten. Das Entwicklungsgegesetz. 330 u. ff. — Unterschiede gleichaussehender Urformen. 337 ff. — Monophyletische und polyphyletische Deszendenz. 341 u. ff. — Falsche und richtige Teleologie. 345 u. ff. — Die Teleologie v. Hartmanns als ein Muster falscher Teleologie, gegründet auf ein grobes Mißverständnis der Wahrscheinlichkeitsrechnung. 350 u. ff. — Der Wert der „Philosophie des Unbewußten“ wird dadurch noch nicht bestimmt. 356.

Anmerkungen zum zweiten Abschnitt . . . . . 358

### Dritter Abschnitt. Die Naturwissenschaften; Fortsetzung: Der Mensch und die Seele.

#### I. Die Stellung des Menschen zur Tierwelt . . . . . 391

Zunehmendes Interesse für die anthropologischen gegenüber den kosmischen Fragen. Fortschritte der anthropologischen Wissenschaften. 391 u. f. — Die Anwendung der Deszendenzlehre auf den Menschen selbstverständlich. 393. — Cuviers Machtprüche. 394 f. — Entdeckung diluvianischer Menschenreste; Alter derselben. 395 u. ff. — Spuren alter Kulturzustände. 401 u. ff. — Einfluß des Schönheits Sinnes. 407. — Die aufrechte Stellung. Entstehung der Sprache. 408. — Der Gang der Kulturentwicklung anfangs langsam, dann mehr und mehr beschleunigt. 409. — Die Frage der Urreinheit. 411 ff. — Verhältnis des Menschen zum Affen. 413.

#### II. Gehirn und Seele . . . . . 416

Die Schwierigkeiten des Gegenstandes haben sich erst mit dem Fortschritt der Wissenschaften deutlicher herausgestellt. Schädliche Nachwirkung der Schulpsychologie. 416 u. ff. — Die Phrenologie. 418 u. ff. — Die Reflexbewegungen als Grundelement der psychischen Tätigkeit. Die Pflügerschen Versuche 432 — Verschiedene Mißverständnisse und fehlerhafte

Deutungen physiologischer Versuche. 433 u. ff. — Das Gehirn produziert kein psychologisches Abstraktum. 439. — Fehlerhafte Theorien von Carnus und Hufschke. 439 u. ff. — Die psychologischen Schulbegriffe sind vor allem zu beseitigen. 443. — Fähigkeit des Vorurteils von der Lokalisation der Geistesvermögen. 444. — Meynerts Gehirnforschungen. 445 ff. — Psychologische Wichtigkeit der motorischen Bahnen. 448 u. ff. — Gleichartigkeit des Erregungsvorganges in allen Nerven. 451. — Experimente von Hitzig, Nothnagel und Ferrier. Deutung derselben. 452 u. ff. — Wundts Äußerungen über die physiologischen Elementarphänomene zu den psychischen Funktionen. 461. — Durchführung des Gesetzes der Erhaltung der Kraft durch die Gehirnfunktionen. 461 u. ff. — Der geistige Wert des Empfindungsinhaltes. 467.

#### III. Die naturwissenschaftliche Psychologie. . . . . 468

Irrtümer in den Versuchen einer naturwissenschaftlichen und mathematischen Psychologie. Herbart und seine Schule. 468 ff. — Notwendigkeit einer Kritik der Psychologie. 473. — Hypothesen über das „Wesen der Seele“. Eine Psychologie ohne Seele. 473 f. — Kritik der Selbstbeobachtung und der Beobachtung mittels des „inneren Sinnes“. 476 ff. — Die naturwissenschaftliche Methode und die Spekulation. 480 ff. — Die Tierpsychologie. 482 ff. — Völkerpsychologie; ethnographische Reiseberichte. 485 ff. — Einfluß Darwins. 488 ff. — Die somatische Methode. Anwendbarkeit des Experimentes. 489 f. — Die empirische Psychologie in England. — Mill, Spencer, Bain. 490 ff. — Die Moralstatistik. 498 ff.

#### IV. Die Physiologie der Sinnesorgane und die Welt als Vorstellung . . . . . 506

Die Physiologie der Sinnesorgane zeigt, daß wir nicht äußere Gegenstände wahrnehmen, sondern die Erscheinung von solchen hervorbringen. 506 ff. — Die Verfertigung der Gegenstände nach Außen und das Aufrechtsetzen nach J. Müller und Weberweg. 510 ff. — Weitere Bearbeitung und Kritik der Theorie Ueberweg. 516 ff. — Helmholtz über das Wesen der Sinneswahrnehmungen. 521 f. — Die Sinnesorgane als Abstraktionsapparate. 522 f. — Analogie mit der Abstraktion im Denken. 523. — Psychologische Er-

klärung der Erscheinungen schließt das Vorhandensein einer mechanischen Ursache nicht aus. 523 f. — Die Sinnenwelt ein Produkt unfrer Organisation. 524. — Die unbewußten Schlüsse. 526 f. — Die Annahme eines Mechanismus für alle psychischen Funktionen bedingt nicht den Materialismus, weil der Mechanismus selbst nur Vorstellung ist. 528 f. — Ueberwieg Versuch, die transzendente Realität des Raumes zu erweisen. 530 f. — Resultate. 532. — Notstandslys Erklärung, daß gerade die atomistische Theorie eine idealistische Weltanschauung stützt. 533.

Anmerkungen zum dritten Abschnitt . . . . . 535

#### Vierter Abschnitt. Der ethische Materialismus und die Religion.

##### I. Die Volkswirtschaft und die Dogmatik des Egoismus . . . . . 563

Das Entstehen der theoretischen Annahme einer rein egoistischen Gesellschaft. 563 f. — Recht und Grenzen der Abstraktion. Verwechslung von Abstraktion und Wirklichkeit. 565 f. — Die Kapitalbildung und das Gesetz des Wachstums der Bedürfnisse. 566 ff. — Der angebliche Nutzen des Egoismus. 571 ff. — Ursprung des Egoismus und der Sympathie. 575. — Der sittliche Fortschritt von Buckle mit Unrecht gelegnet. 575 f. — Der Egoismus als Moralprinzip und die Harmonie der Interessen. 577 ff. — Prüfung der Lehre von der Harmonie der Interessen. 583 ff. — Ursachen der Ungleichheit und Entstehung des Proletariats. 590 ff.

##### II. Das Christentum und die Aufklärung . . . . . 599

Die Ideen des Christentums als Heilmittel gegen die sozialen Übel. Scheinbare Wirkungslosigkeit derselben nach Mill. 599. — Mittelbare und allmähliche Wirkung. Zusammenhang des Christentums und der Sozialreform. 600. — Die sittlichen Wirkungen des Glaubens teils günstig, teils ungünstig. 604 ff. — Die Bedeutung der Form in Moral und Religion. 606 ff. — Anspruch der Religion auf Wahrheit. 611 ff. — Unmöglichkeit einer Vernunftreligion ohne Dichtung. 614 ff. — Pfarrer Lang und seine Befretzung dieser Lehre. 619 ff.

Seite

##### III. Der theoretische Materialismus in seinem Verhältnis zum ethischen und zur Religion . . . . . 622

Charakter der üblichen Angriffe gegen die Religion. 623 f. — Vorwalten des Verstandesprinzips. 625 f. — Pläne zu einer neuen Religion. Comtes neue Hierarchie. 626 f. — Naturwissenschaftliche Kenntnisse dürfen nicht kirchlich, sondern nur rein weltlich behandelt werden. 629. — Nicht moralische Belehrung macht die Religion, sondern die tragische Erschütterung des Gemütes. 629 f. — Unser Kultus der Humanität bedarf nicht religiöser Formen. 630. — Der Materialismus würde am konsequentesten die Religion ganz verwerfen. 631. — Prüfung des Zusammenhangs zwischen ethischem und theoretischem Materialismus. 632 ff. — Ausbildung des Materialismus bei Ueberweg. 636. — Sein früherer Standpunkt. 637 f. — Materialistische Anlage seiner Psychologie. 638. — Seine Teleologie. 640. — Bewußtsein von ihrer Schwäche. 641. — Das Dasein Gottes. 642. — Übergang zum Materialismus; Belege dafür aus seinen Briefen an Eolbe und an den Verfasser. 643—646. — Zweifel an dem von Eolbe behaupteten Atheismus Ueberwegs. 646. — Ethische Konsequenzen seiner Weltanschauung. Verhältnis zum Christentum. 647 ff. — David Friedrich Strauß. Seine letzte und definitive Weltanschauung wesentlich materialistisch. 654 ff. — Sein Materialismus korrekt und durchdacht. 656 ff. — Oberflächlichkeit in Behandlung der sozialen und politischen Fragen. Konservative Richtung. 658 f. — Verwerfung der spezifischen Züge christlicher Ethik. Optimismus. Adel des Kultus der freien Gemeinden. 660. — Vernachlässigung des Volkes und seiner Bedürfnisse. 661. — Reigung der besitzenden Klassen zum Materialismus. Die Sozialisten und die Gefahr des Umsturzes unfrer Kultur. 663 f.

##### IV. Der Standpunkt des Ideals . . . . . 664

Der Materialismus als Philosophie der Wirklichkeit. Wejen der Wirklichkeit. 664 ff. — Die Funktionen der Synthesis in der Spekulation und in der Religion. Ursprung des Optimismus und Pessimismus. 666 f. — Wert und Bedeutung der Wirklichkeit. 667 ff. — Schranken derselben; der Schritt zum Ideal. Pessimismus der Reflexion und Optimismus des Ideals. 670 f. — Die Wirklichkeit bedarf der Ergänzung durch eine Idealwelt. Schillers phylo-

Seite

sophische Dichtungen. Die Zukunft der Religion und das innere Wesen derselben. 672 ff. — Die Religionsphilosophie; insbesondere Fichte. Gruppierung der Menschen nach der Form ihres inneren Lebens. 679 ff. — Schicksale der Religion in kritischen Zeiten. Möglichkeit neuer Religionsformen. Existenzbedingungen der Religion. 683 ff. — Bedingungen des Friedens zwischen entgegengesetzten Standpunkten. 686 ff. — Der Materialismusstreit als ein ernstes Zeichen der Zeit. Die soziale Frage und die bevorstehenden Kämpfe. Möglichkeit der Milderung. 690 ff.

Anmerkungen zum vierten Abschnitt . . . . .	694
Register . . . . .	703